Technische Informationen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **18 (1979)**

Heft 3: **Mensch und Landschaft = Homme et paysage = Man and landscape**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

vember bis 2. Dezember 1979 und findet im Stadthof 11, Thurgauerstrasse 7, 8050 Zürich, statt. Veranstalter: Schweizerische Vereinigung für Gesundheitstechnik SVG, Postfach, 8035 Zürich, wo Programme angefordert werden können.

Speziell sei darauf hingewiesen, dass am Nachmittag des 30. Novembers beim Thema: «Spiel mit und am Wasser», dipl. Landschaftsarchitekt B. Chr. Eriksson, BSG/LAR, Zürich, mitwirkt.

6. Internationaler Kongress «Sportstättenbau und Bäderanlagen» des internationalen Arbeitskreises Sport- und Freizeiteinrichtungen (IAKS)
17. bis 20. Oktobere 1979 in Köln

Der diesjährige Kongress steht unter dem Thema: Anlagen für «Sport für alle» — Berücksichtigung der Belange der Kinder, Betagten und Behinderten.

Kongress-Programm

Mittwoch, den 17. Oktober 1979

10.00 bis 11.00 Uhr
Grussworte, Ansprachen und Kongresseröffnung mit Tanzgruppe der Deutschen Sporthochschule Köln, unter der Leitung von Maja Lex.

11.00 bis 12.30 Uhr
Ausstellungsrundgang

15.00 bis 18.00 Uhr
Themenkomplex I
Kindgerechte Sport- und Freizeitanlagen

Donnerstag, den 18. Oktober 1979

9.00 bis 12.00 Uhr
Themenkomplex II
Behindertengerechte Sport- und Freizeitanlagen

15.00 bis 18.00 Uhr
Themenkomplex III
Seniorengerechte Sport- und Freizeitanlagen
Freitag, den 19. Oktober 1979

9.00 bis 12.00 Uhr
Forum I
Technische Details für Sportflächen in Freianlagen

15.00 bis 17.00 Uhr
Forum II
Anlagen und Geräte für aktuelle Sportdisziplinen
Kongresssprachen:
Englisch — Französisch — Italienisch — Deutsch

Alle Referate werden simultan übersetzt; alle Arbeitsunterlagen sind 4sprachig (englisch — französisch — italienisch — deutsch). Dolmetscher für Englisch, Französisch, Italienisch und Deutsch stehen zur Verfügung.

Programm und Anmeldevordrucke für den Kongress sind erhältlich beim

Internationalen Arbeitskreis
Sport- und Freizeiteinrichtungen e. V. (IAKS)
Kölner Strasse 68
D - 5000 Köln 40

Dachflächen als Grün- und Wohnraum

Tausende von Dachflächen stehen heute noch ungenutzt. Dabei könnten sie mit wenig Aufwand zu einem zusätzlichen Wohnraum umgestaltet werden. Angesichts der recht hohen Preise für Bauland in der Stadt ist ein Dachgarten relativ preisgünstig. Durch Verwendung leichter Fertigelemente und eines leistungsfähigen Schichtaufbaus ist es möglich, einen Dachgarten fast auf jedem Dach und in relativ kurzer Zeit zu erstellen.

Der optima-Dachgarten

Wenn wir das Ziel, ein Viertel der Gesamtfläche von Grossstädten zu begrünen, erreichen wollen, so ist dies mit konventionellen Begrünungssystemen nicht möglich. Für die Verbesserung des Klimas sind nur Pflanzen mit einer normalen Feuchtigkeitsabgabe nützlich. Konventionelle Gärten verlangen eine zusätzliche Bewässerung, die an heissen Tagen 10—20 Liter pro Quadratmeter beträgt. Diese Wassermenge würde die Kapazität des öffentlichen Wassernetzes bei weitem übersteigen — abgesehen von Wassermangel in Trockenzeiten und den enormen Kosten. Alle diese Ueberlegungen führten zur Entwicklung eines kapillar wirksamen Systems — das optima-System —, welches weltweit patentiert ist. Es zeichnet sich aus durch

eine wurzeldichte Schutzschicht
eine kapillare Drainschicht
eine kapillare Filtermatte
eine relativ dünne luftige Erdschicht
mit hohem Absorptionsvermögen.

Leichte Randelemente aus Asbestzement in geraden und gebogenen Formen gestatten eine vielfältige Gestaltung des Freiraumes. Eine Reihe von geschulten Fachbetrieben in der ganzen Schweiz ist dafür besorgt, dass Dachgärten nach dem optima-System richtig angelegt werden.

Checkliste zur Anlage eines Dachgartens: Gefässe und Pflanztröge

Ist der Schutzmörtel oder die Unterkonstruktion stark genug, um das Gefäss zu tragen?

Dienen die vorgesehenen Gefässe zugleich als Brüstung?

Entsprechen die Gefässe als Abschrankung den gültigen Bauvorschriften?

Wenn nicht, lässt sich ein zusätzliches Geländer am Gefäss anbringen oder ist eine entsprechende Pflanzung möglich?

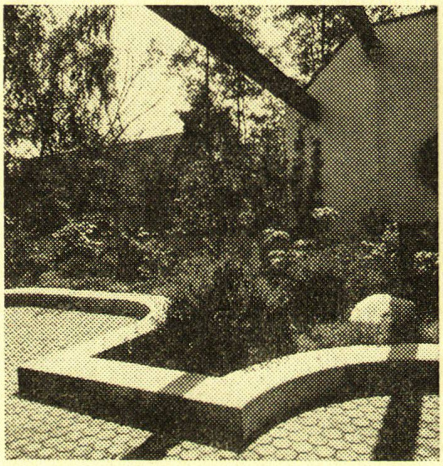
Lassen sich die Gefässe in Form und Farbe dem Gebäude anpassen?

Ist die Grösse der Gefässe optimal?
Sind die Probleme der Be- und Entwässerung gelöst?

Welches Aufbausystem wähle ich?

Das optima-System speichert Regenwasser für rund drei Wochen. Es besteht sogar die Möglichkeit, mehrere Gefässe zusammenzukoppeln und von einer zentralen Stelle aus zu bewässern. Der zusätzliche Wasserbedarf beträgt nur ungefähr ein Fünftel bis ein Zehntel der Oberflächenbewässerung.

optima-Dachgarten mit neuen Bogen-Randelementen, Schichthöhe: 35 cm und 17 cm. Baujahr 1978. Werkbild optima



Die Begrünung von Flächen

Ist die vorgesehene Dachfläche überhaupt begehbar?

Entspricht die vorgesehene Dampfsperre den Vorschriften für Begrünung?

Bei Altbauten: Entspricht die eingebaute Dampfsperre den erhöhten Anforderungen einer Begrünung?

Ist ein Dachwasserablauf in der Grünfläche vorgesehen?

Welchen Durchmesser hat dieser Ablauf?

Welches Gewicht ist für das Dach zulässig? (Die Personenlast darf in der Regel vom Gewicht des gesamten Schichtaufbaus abgezogen werden, sofern es sich nicht um begehbare Rasenflächen handelt.)

Ist die gesamte Fläche oder nur ein Teil davon als Begrünung vorgesehen?

Welche Erdschichtstärke wird für die Pflanzen minimal benötigt?

Welche Art Bodenbelag ist für den begehbaren Teil des Daches vorgesehen?

Wie ist die Entwässerung des begehbaren Teils gelöst? (Gefälle, Steizlager, Uebergang vom Wohnbereich zum Gartenbereich.)

Ueber 30 spezialisierte Fachbetriebe in der ganzen Schweiz beraten, planen und bauen optima-Dachgärten mit Vollgarantie.